

VERHANDLUNGEN

der Geologischen Staatsanstalt.

Nº 8, 9

Wien, August und September

1920

Inhalt: Vorgänge an der Anstalt: Ernennung des Oberbergrates J. Dreger zum Vizédirektor der Geologischen Staatsanstalt, M. Girardis zum Offizial, F. Hubers zum Kanzlisten und O. Laufs zum Vorstand der kartographischen Abteilung. — **Eingesendete Mitteilungen:** Fritz Härtel: Stratigraphische und tektonische Notizen über das Wocheiner Juragebiet. (Mit 3 Textfiguren.) — **Literaturnotizen:** K. Mieleitner. L. Mayet. — **Zuwachs der Bibliothek:** Zusammengestellt von Dr. A. Maluschka.

NB. Die Autoren sind für den Inhalt ihrer Mitteilungen verantwortlich.

Vorgänge an der Anstalt.

Mit Erlaß des Staatsamtes für Unterricht vom 13. Juli 1920, Zahl 13703, wurde der Chefgeologe der Geologischen Staatsanstalt, Oberbergrat Dr. Julius Dreger zum Vizedirektor dieser Anstalt ernannt.

Mit Erlaß desselben Staatsamtes vom 30. Juni 1920, Zahl 9059 wurde die Kanzleioffiziantin an der Geologischen Staatsanstalt Margarete Girardi zum Offizial in der X. Rangklasse und der Zeichner Franz Huber zum Kanzlisten in der XI. Rangklasse der Staatsbeamten ernannt.

Ferner wurde mit Erlaß des gleichen Staatsamtes vom 14. Juli 1920, Zahl 13565, Herr Oskar Lauf von der kartographischen Abteilung der Geologischen Staatsanstalt zum Vorstand derselben ernannt.

Eingesendete Mitteilungen.

Fritz Härtel. Stratigraphische und tektonische Notizen über das Wocheiner Juragebiet. (Mit 3 Textfiguren.)

Während der geologische Aufbau der sogenannten julischen Voralpenzone, das heißt etwa der Region des Bača- und mittleren Isonzotales, durch zahlreiche Arbeiten von F. Kossmat bekanntgeworden ist¹⁾, liegen ausführlichere Angaben über die julischen Hochalpen — mit Ausnahme der interessanten Umgebung von Raibl — seit Dieners „Beitrag zur Geologie des Zentralstockes der julischen Alpen“²⁾ überhaupt nicht vor. 1899 begann F. Teller die Neukartierung dieses Gebirgstheiles und veröffentlichte deren erste Ergebnisse in den seither gegebenen Jahresberichten des Direktors in dieser Zeitschrift; leider war es ja Teller nicht mehr vergönnt, seine der Vollendung schon nahe gerückte Aufnahme des Blattes Radmannsdorf zum Abschluß zu bringen. Zum Zwecke eines speziellen Studiums der noch sehr wenig bekannten Juraablagerungen in den julischen Hochalpen, besonders in der Umgebung der Wochein, die ich im Jahre 1914

¹⁾ Vgl. darüber die Zusammenstellung in F. Heritsch, Verzeichnis der geol. Literatur der österr. Alpenländer, Leoben 1914, S. 64.

²⁾ Jahrb. d. Geol. R.-A., Wien 1894.